

**POSTULAT** von Heinrich Wuhrmann (SVP, Dübendorf) und Bruno Walliser (SVP, Volketswil)

betreffend Einsatzzentrale für alle Notrufnummern im Kanton Zürich

---

Der Regierungsrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Einsatzzentralen aller Rettungsdienste in einer Zentrale zusammengeführt und diese professionell betrieben werden kann.

Wie lassen sich die Kosten bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz und Professionalität reduzieren, für den Kanton und die Gemeinden?

Heinrich Wuhrmann  
Bruno Walliser

Begründung:

Die Gebäudeversicherung betreibt fünf regionale Alarmzentralen für die Feuerwehren: die Polizei eine kantonale und zwei städtische Einsatzzentralen und die Sanitätskorps zwei städtische Einsatzzentralen.

Indem die Notrufnummern 117, 118 und 144 in einer Zentrale vereint und mit qualifizierten Einsatzleitern besetzt sind, müssten sich die Reaktionszeiten bis zur Intervention der Einsatzkräfte verkürzen. Ebenso würde dies die Einführung der europäischen Notrufnummer 112 wesentlich erleichtern. Jede Alarmzentrale verfügt über kostspielige Infrastrukturen und Personal. Da alle Notrufe während 365 Tagen über 24 Stunden entgegengenommen und die nötigen Massnahmen sofort veranlasst werden sollen, müsste die Zusammenführung der bestehenden Alarmzentralen zur Steigerung der Professionalität und Senkung der Infrastruktur- und Personalkosten beitragen.

Da zur Zeit bei Polizei, Feuerwehr und Sanität Modernisierungen von Alarmzentralen und teilweise Zusammenführungen in Planung sind, müssen sofort Infrastrukturanpassungen auf das absolut Notwendige beschränkt werden. Eine Analyse der heutigen Situation und eine Studie über eine Kantonale Alarmzentrale für alle Notrufe soll unverzüglich in Auftrag gegeben werden. Dies im Sinne eines professionellen, kostengünstigen Alarmierungskonzepts.